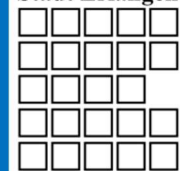


Stadtfinanzen kompakt

KURZINFO ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

Stadt Erlangen



1 Bilanz

Die Bilanzsumme ist im Haushaltsjahr 2018 um 56 Mio. € auf 1.096 Mio. € angestiegen.

1.1 Aktiva

Mio. €	2018	2017	Abw.
Anlagevermögen	978	945	33
Umlaufvermögen	110	86	24
Rechnungsabgrenzung	5	5	0
Stiftungsvermögen	4	4	0
Bilanzsumme	1.096	1.040	56

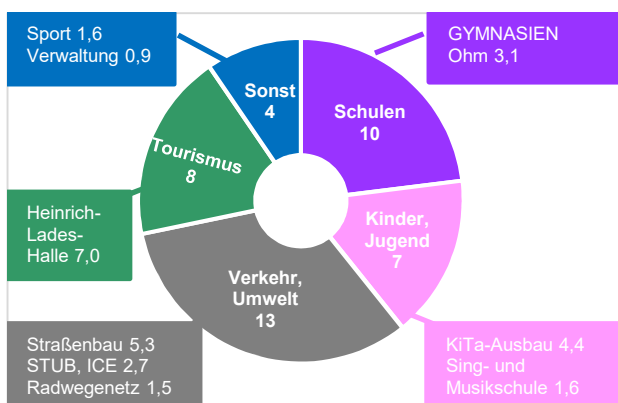
Die Zunahme auf der **Aktivseite** bezieht sich auf das Anlagevermögen und das Umlaufvermögen.

Das **Anlagevermögen** hat sich durch umfangreiche Investitionsmaßnahmen um 32,5 Mio. € erhöht. Die Bestandsmehrung schlägt sich vor allem bei den Bilanzpositionen bebaute Grundstücke (13,5 Mio. €), Anlagen im Bau (9,8 Mio. €) und Zuwendungen an Dritte (3,9 Mio. €) nieder.

Im Haushaltsjahr 2018 wurde die Generalsanierung des Albert-Schweitzer-Gymnasiums (11,6 Mio. €), der Neubau der Sporthalle am Marie-Therese-Gymnasium (4,7 Mio. €) und der Kinderhort Sonnenblume abgeschlossen (1,6 Mio. €).

Das bilanzielle Investitionsvolumen beträgt rd. **41 Mio. €**.

Investitionsschwerpunkte (in Mio. €):



Verantwortlich für den Anstieg des **Umlaufvermögens** um 24 Mio. € sind die Erhöhungen der Bankguthaben und des Forderungsbestandes.

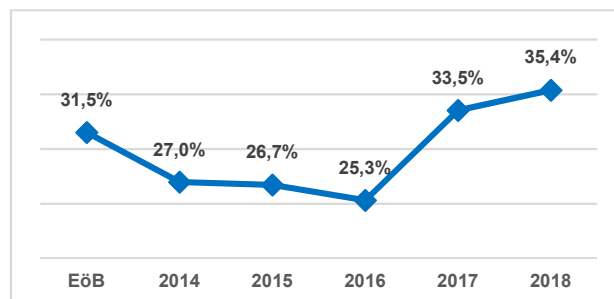
1.2 Passiva

Mio. €	2018	2017	Abw.
Eigenkapital	388	349	39
Sonderposten	192	183	9
Rückstellungen	302	283	19
Verbindlichkeiten	201	212	-11
Rechnungsabgrenzung	9	9	0
Stiftungskapital	4	4	0
Bilanzsumme	1.096	1.040	56

Auf der **Passivseite** zeigt sich vor allem Veränderung beim Eigenkapital, bei den Rückstellungen und den Verbindlichkeiten.

Durch das positive Jahresergebnis ist das **Eigenkapital** im Berichtsjahr um 39,0 Mio. € gestiegen.

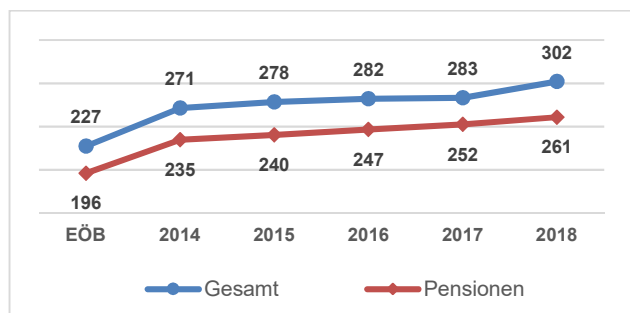
Entwicklung der **Eigenkapitalquote** (= Anteil Eigenkapital an Bilanzsumme):



Während die Eigenkapitalquote in den ersten Jahren nach Erstellung der Eröffnungsbilanz (EöB) zum Jahr 2009 kontinuierlich sank, ist in den Jahren 2017 und 2018 ein deutlicher Aufwärtstrend zu verzeichnen. Zum Bilanzstichtag erreicht die Stadt Erlangen eine EK-Quote von 35,4 %.

Die **Rückstellungen** haben sich v.a. durch Zuführungen in die Pensionsrückstellungen und in die FAG-Rückstellung um insgesamt 19 Mio. € erhöht.

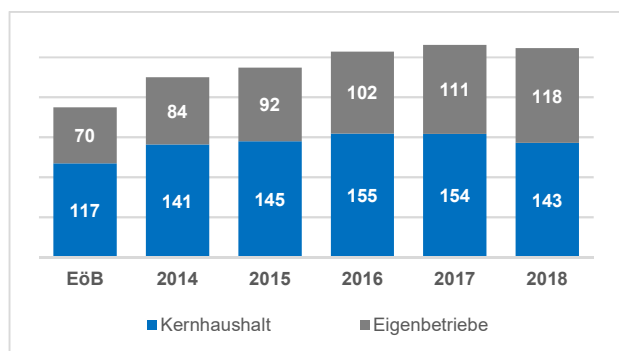
Entwicklung der **Rückstellungen** (Mio. €):



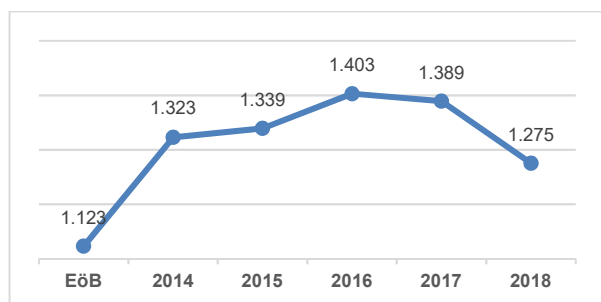
Die Rückstellungen sind seit Erstellung der Eröffnungsbilanz durchgehend angewachsen und nehmen mit 302,0 Mio. € zum Bilanzstichtag 27,6 % der Bilanzsumme ein. Den größten Anteil bilden dabei die Rückstellungen für Pensionen, insbesondere für Versorgungsempfänger.

Die Reduzierung der **Verbindlichkeiten** resultiert aus der Rückzahlung von Investitionskrediten. Durch ordentliche und außerordentliche Tilgungen konnte im Berichtsjahr eine (bilanzielle) Entschuldung von 11,4 Mio. € realisiert werden. Hiermit ist die historisch höchste – nicht durch Ausgliederungen hervorgerufene – jährliche Entschuldung gelungen.

Entwicklung der **Investitionskredite** (in Mio. €):



Entwicklung der **Pro-Kopf-Verschuldung** (in €):



Die Pro-Kopf-Verschuldung konnte im Berichtsjahr um 114 € (= 8 %) verringert werden.

2 Ergebnisrechnung

Mio. €	2018	2017	Abw.
Ordentliche Erträge	450	405	45
Ordentl. Aufwendungen	411	384	27
Finanzergebnis	0	-5	5
Ordentliches Ergebnis	39	16	23
Außerordentl. Ergebnis	0	5	-5
Jahresergebnis	39	21	18

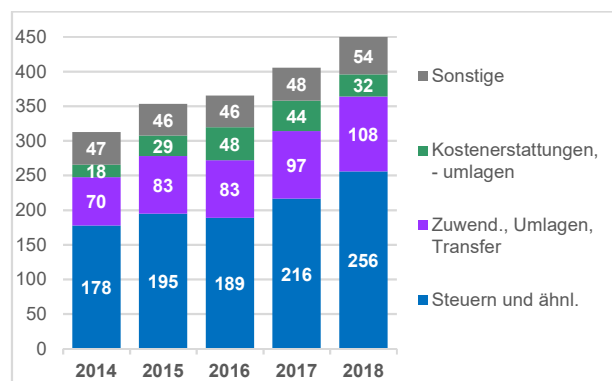
Die ordentlichen Aufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr um 26,7 Mio. € zugenommen. Dies wird durch einen noch höheren Anstieg der ordentlichen Erträge (insbesondere der Gewerbesteuereinnahmen) um 44,6 Mio. € mehr als kompensiert. Das Haushaltsjahr 2018 schließt mit einem **Jahresüberschuss** von **39,0 Mio. €** ab und liegt damit deutlich (17,7 Mio. €) über dem positiven Ergebnis des Vorjahres.

Die wesentlichen Einflussfaktoren für die positive Entwicklung sind:

Position	Mio. €
Mehreinnahmen Steuern	+39,6
Mehreinnahmen Schlüsselzuweisungen	+8,0
Mindereinnahmen Kostenerstattungen und -umlagen	-12,1
Mehreinnahmen an sonstigen ordentlichen Erträgen	5,2
Mehraufwand Gehälter (inkl. Beihilfe, Vorsorge)	-9,2
Minderaufwand für Asylleistungen	+2,0
Mehraufwand an Zuschüssen für Soziales, Kultur und Sport	-1,4
Mehraufwand Gewerbesteuerumlage	-6,4
Mehraufwand Bezirksumlage	-2,3
Mehraufwand FAG-Rückstellung	-7,5

2.1 Erträge

Entwicklung der **ordentlichen Erträge** (in Mio. €):



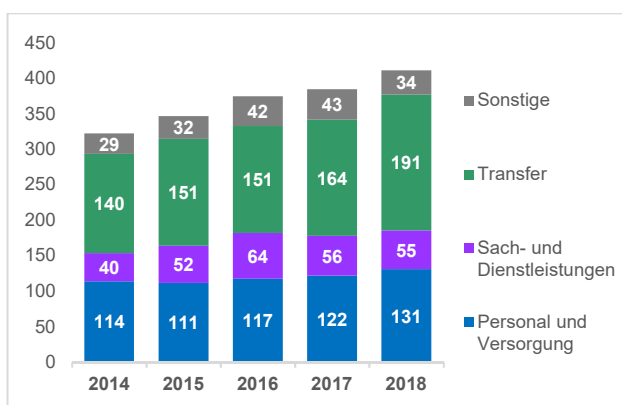
Die Erträge haben sich in den letzten fünf Jahren deutlich erhöht. Nach einem Stillstand in 2016 ist in den Haushaltsjahren 2017 und 2018 ein sprunghafter Anstieg zu verzeichnen.

Die **Steuererträge** werden von der Gewerbesteuer und der Einkommensteuerbeteiligung dominiert. Der Einbruch im Jahr 2016 ist zurückzuführen auf Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer. Ab 2017 steigt die Gewerbesteuer stark an, im zweiten Halbjahr 2018 fast explosionsartig, und erreicht zum Jahresende einen historischen Höchststand von 123 Mio. €. Die Einkommenssteuerbeteiligung liegt in Erlangen aufgrund der sehr guten Einkommenssituation der Bevölkerung im Vergleich zu anderen Städten auf konstant hohem Niveau.

Die **Zulagen, Umlagen und Transferaufwendungen** beinhalten insbesondere die Schlüsselzuweisungen, aber auch andere Leistungen des Finanzausgleichs zwischen dem Freistaat Bayern und den Gebietskörperschaften. Der sprunghafte Anstieg in den Jahren 2017 und 2018 begründet sich im Wesentlichen durch die erhöhten Schlüsselzuweisungen. Zudem haben die Zuwendungen für laufende Zwecke seit 2014 kontinuierlich zugenommen. Hier machen sich vor allem die Personalkostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen – infolge des massiven Ausbaus der Kinderbetreuungsplätze – bemerkbar.

2.2 Aufwendungen

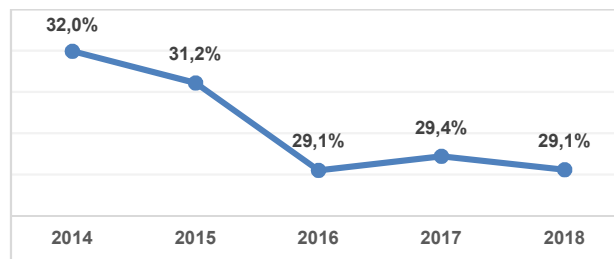
Entwicklung der **ordentlichen Aufwendungen** (in Mio. €):



Die Aufwendungen sind im Vergleichszeitraum ebenfalls gestiegen, weisen aber eher eine kontinuierliche Zunahme auf.

Die **Aufwendungen für Personal- und Versorgung** sind seit 2014 um rund 15 % angewachsen. Während die laufenden Personalaufwendungen (bedingt durch Aufstockung des Personalstandes und durch Tarifierhöhungen) fortwährend steigen, unterliegen die Zuführungen bzw. Auflösungen zu den Pensionsrückstellungen Schwankungen.

Trotz Erhöhung der Personalaufwendungen sinkt die **Personalaufwandsquote** (= Anteil der Personalaufwendungen – ohne Versorgungsaufwendungen – an den ordentlichen Aufwendungen), weil die Gesamtaufwendungen noch stärker steigen:

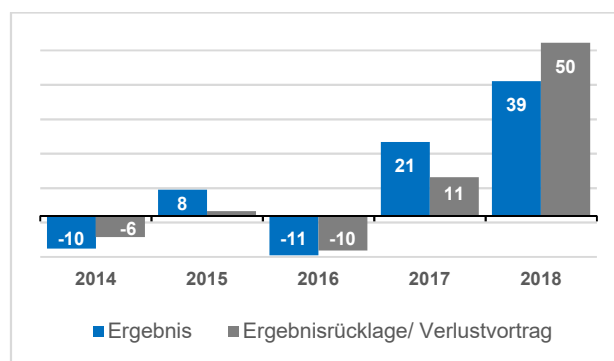


Das Anwachsen der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** ist im Wesentlichen auf die stetige Erhöhung der Mietaufwendungen zurückzuführen. Der „Ausreißer“ in den Jahren 2015 und 2016 ist der Flüchtlingsthematik geschuldet, der die Sach- und Dienstleistungen sprunghaft steigen ließ.

Die **Transferaufwendungen** zeigen mehrfach signifikante Anstiege. Ab 2015 wirkt sich die Flüchtlingsthematik auch hier zunehmend aus und zwar in erhöhten Sozialhilfeleistungen für anerkannte Flüchtlinge. In den Jahren 2017 und 2018 wird der Transferaufwand insbesondere stark beeinflusst durch die Bildung von Rückstellungen für den Finanzausgleich und die Gewerbesteuerumlage.

2.3 Ergebnisentwicklung

Entwicklung der **Jahresergebnisse und Ergebnisrücklage** (in Mio. €):



Der Wechsel von positiven und negativen Jahresergebnissen hat bislang einen kontinuierlichen Aufbau einer Ergebnisrücklage verhindert. Vielmehr wurde eine gerade erzielte Ergebnisrücklage durch den Verlust des Folgejahres wieder aufgebraucht bzw. mussten Verlustvorträge durch positive Ergebnisse jeweils in den Folgejahren wieder ausgeglichen werden. Erst in den Jahren 2017 und 2018 konnte bedingt durch die positiven Jahresergebnisse eine solide **Ergebnisrücklage** von insgesamt 50 Mio. € aufgebaut werden.

3 Finanzrechnung

Position	2018	2017	Abw.
Saldo Verwaltungstätigkeit	53	41	12
Saldo Investitionstätigkeit	-22	-14	-8
Finanzierungsmittel-überschuss	31	27	4
Saldo Finanzierungstätigkeit	-11	-0	-11
Finanzmittelüberschuss	19	27	-8
Bestand Finanzmittel	47	34	13

Der Saldo aus **laufender Verwaltungstätigkeit** weist mit 52,6 Mio. € ein sehr positives Ergebnis aus. Die Einzahlungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 30,6 Mio. €; die Auszahlungen um 19,1 Mio. € erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich somit eine Verbesserung von 11,5 Mio. €.

Die wesentlichen Gründe für die Verbesserung:

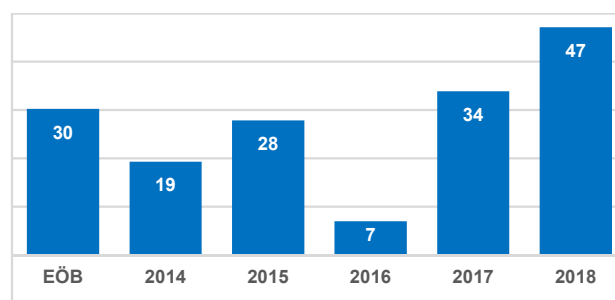
Position	Mio. €
Mehreinzahlung Steuern	+47,1
Mehreinzahlung Schlüsselzuweisungen	+8,0
Mindereinzahlungen aus Kostenerstattungen	-29,3
Mehreinzahlungen aus der Erstattung von Steuern	+1,1
Mehreinzahlungen aus Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen	+1,5
Mehrauszahlungen Gehälter (inkl. Beihilfe, Vorsorge)	-5,4
Minderauszahlungen aus Sach- und Dienstleistungen	+2,4
Mehrauszahlung für Transferleistungen	-29,3
Minderauszahlungen aus sonstigen Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	+6,9
Minderauszahlungen für Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	+6,1

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit sinken gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Mio. € auf 15,0 Mio. €, während die Auszahlungen für Investitionen um 3,0 Mio. € auf 36,9 Mio. € anwachsen. Der **Saldo aus Investitionstätigkeit** verändert sich dadurch um -7,9 Mio. € auf -21,9 Mio. €.

Der **Finanzierungsmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag** zeigt auf, ob sich der Haushalt aus laufenden Mitteln, also ohne Kreditaufnahmen und ohne den Einsatz ggf. vorhandener Liquiditätsreserven selbst finanzieren kann. In der Regel wird ein (zu deckender) Fehlbetrag ausgewiesen. 2018 ist der Saldo mit 30,8 Mio. € deutlich im positiven Bereich.

Der **Bestand an Finanzmitteln** (liquide Mittel) hat sich im Rechnungsjahr um 13,2 Mio. € deutlich erhöht und erreicht zum Bilanzstichtag mit 47,1 Mio. € den Höchststand seit Umstieg auf die Doppik.

Liquiditätsreserve jeweils zum Bilanzstichtag (in Mio. €):



Der Jahresabschluss 2018 wird am 20.11.2019 in den HFPA eingebracht und an das Revisionsamt zur Prüfung übergeben. Die Ergebnisse sind vorbehaltlich des Stadtratsbeschlusses.

Ausführliche Informationen finden sich im Jahresabschluss der Stadt Erlangen zum 31.12.2018.

Impressum:

Stadt Erlangen
 Stadtkämmerei
 Ersteller: Theresia Kraus

Stand: November 2019